

Strecke BE 2412
Abschnitt 1
Landeskarte

Bern/"Kornhausplatz" - Bern/"Viktoriaplatz"
"Kornhausbrücke"
1166

GELÄNDE

Aufnahme 4. Dezember 2001 / GS

Teilansicht der Kornhausbrücke. Wegen ihrer Länge und der mit Bäumen bestandenen Aareböschungen ist eine Gesamtansicht vom Boden aus nicht möglich.
Abb. 1 (GS, 4. 12. 2001)



Die Fahrbahn ruht auf insgesamt sechs Stahlbögen und sieben Pfeilern, wovon sich zwei Pfeiler auf dem linken und fünf auf dem rechten Ufer befinden. Gemäss FURRER (1984: 31) betragen die Spannweiten 115 m für den Hauptbogen und 36 m für die kleineren Seitenbögen. Der Hauptbogen ist ein genietetes Gitterbogen in Form einer gedrückten Parabel, bei der sich der Abstand zwischen Ober- und Untergurt zur Mitte hin verringert (Abb. 2). Die Seitenbögen sind als Vollwandträger ausgebildet (Abb. 3). Die Fahrbahn ist über leichte, mit Andreaskreuzen versteifte Gitterpfeiler auf den Bögen abgestützt. Die Fahrbahnplatte aus Beton ihrerseits ruht auf einem System von Quer- und Längsträgern, während die Gehsteige auf Dreiecksträgern abgestützt sind.

Teilansicht des Hauptbogens. Dieser besteht aus genieteten Gitterbögen, die gegen unten ausgespreizt sind. Auf Flussniveau ist der «Altenbergsteg» erkennbar.

Abb. 2 (GS, 4. 12. 2001)



Die Seitenbögen sind vollwandig. Die Fahrbahn ist über leichte Gitterpfeiler auf den Bögen abgestützt. Gut erkennbar sind auch die Dreiecksträger, auf denen die Gehsteige ruhen.

Abb. 3 (GS, 4. 12. 2001)



Die Konstruktion der Pfeiler ist unterschiedlich: während die beiden Hauptpfeiler vollwandig gebaut sind, weisen die kleinen Pfeiler in der Mitte einen offenen Bogen auf. Zur Konstruktion der Pfeiler wurden ausschliesslich Quader aus Jurakalk verwendet, die dekorativen Elemente des Oberbaus hingegen bestehen aus Granit. Zu letzteren gehören die vier Brüstungsmonumente an den beiden Enden der Brücke (Abb. 4), diverse Brüstungen und die vier Obelisken, die auf weit auskragenden Kanzeln ruhend die beiden Hauptpfeiler krönen (Abb. 5).

*Eines der Brüstungsmonumente, die die Brückeneingänge markieren. Weitere Brüstungselemente sind in regelmässigem Abstand in das Gelände integriert. Fahrbahn und Gehsteige sind durch massive Abschrankungen voneinander getrennt.
Abb. 4 (GS, 4. 12. 2001)*



*Die beiden Hauptpfeiler werden von Obeliskengekrönt.
Abb. 5 (GS, 4. 12. 2001)*



An den beiden Blockmonumenten am südlichen Ende der Brücke erinnern zwei Inschriften auf Metallplatten an die Erbauer Paul Simons und Theodor Bell sowie an die Ausführung der Arbeiten zwischen 1895 und 1898:

«ERBAUER / PAUL SIMONS Ingenieur BERN / THEODOR BELL & Cie A. G. KRIENS / in Verbindung mit / GUTEHOFFNUNGSHÜTTE OBERHAUSEN»

«AUSGEFÜHRT / AUF BESCHLUSS DER GEMEINDE VOM / 13ten JANUAR 1895 / BEGINN DER ARBEITEN SEPTEMBER 1895 / ERÖFFNUNG DER BRÜCKE / 18ten JUNI 1898»

Die Fahrbahn ist gegen Norden leicht ansteigend. Ihre Breite beträgt insgesamt 12.5 m, wovon 7.5 m dem Fahrverkehr vorbehalten sind. Die seitliche Abgrenzung der Brücke sowie die

Abgrenzung zwischen Fuss- und Fahrverkehr besteht heute aus massiven Leitplanken.

— *Ende des Beschriebs* —